

Anstoßen mit „Champagne“

Die Voerder Tanzformation freute sich riesig über die Wertschätzung durch den Sportpreis des Monats

Von Thorben Utermann

Bei der Verleihung des 209. Sportpreises für den Monat März 2016 war für die Gewinnerinnen der Gruppe „Champagne“ erst einmal Stühle rücken angesagt. Bevor die zwölf Tänzerinnen sich ihren Preis abholten, formten sie aus vielen Tischen und Stühlen einen gemeinsamen Stuhlkreis. Das Zusammengehörigkeitsgefühl scheint eine Basis ihres Erfolgs zu sein, der weit über die Voerder Stadtgrenze hinaus geht.

Seit über zehn Jahren mischen Nelli Briandin, Katja Güney, Katharina Gothuysen, Mona Maslowski, Carina Raffai, Sarah Schwarzer, Bianca Claasens, Korinna Krüger, Annika Lorberg, Katrin Meybohm, Ina Schnelting und Maren Zielnewski als „Champagne“ die Tanzszene im Jazz- und Modern Dance auf und bescheren dem 1. Voerder Tanzsportclub viele Pokale. Der größte Erfolg war die Silbermedaille bei der WM in Polen im Dezember. „Das war für uns alle natürlich ein Highlight, dort mittanzten zu dürfen und dann auch noch Zweiter zu werden“, erzählt Korinna Krüger. Aber auch der Sportpreis des Stadt-sportverbandes findet bei den Tänzerinnen großen Anklang. „Der Verein hat unsere Bewerbung übernommen. Als wir dann gehört haben, dass wir tatsächlich ausgewählt wurden, haben wir uns riesig gefreut. Es ist immer schön, wenn der Sport, den man betreibt, in der eigenen Stadt gewertschätzt wird“, meint Annika Lorberg.

Betreut werden die zwischen 20



Aus den Händen von Bernfred Tobien vom Sponsor Wohnbau nahmen die Tänzerinnen der Gruppe „Champagne“ den Voerder Sportpreis des Monats März entgegen. Was mit den 500 Euro passieren soll, weiß das Team noch nicht so genau.

FOTO: HEIKO KEMPKEN

und 32 Jahre alten Tänzerinnen von Trainerin Ljalja Horn-Ivanisenco die das Team auch auf die WM vorbereitete. „Wir haben Ljalja wirklich viel zu verdanken. Sie hat uns in den letzten Jahren kontinuierlich besser gemacht und viel zu unseren Erfolgen beigesteuert“, sagt Krüger.

Seit 2014 im Leistungsbereich

Dass „Champagne“ für kontinuierliche Erfolge sorgt, ist keine Selbstverständlichkeit, erst recht seit 2014, als sich die Tanzformation dazu entschied, in den Leistungsbereich zu wechseln. Vor allem harte

Trainingsarbeit scheinen das Erfolgsrezept zu sein. Die Tänzerinnen haben lange auch Ballettunterricht genommen: Seit diesem Jahr zahlen sie auch Workshops mit Spezialisten aus der eigenen Tasche. „Das ist halt unser Hobby, in das wir alle viel Zeit investieren“, meint Krüger. Neben dem Tanzen und dem Erstellen neuer Choreografien suchen sie auch ihre eigenen Outfits aus. „Die Kleidung muss halt schon zum Inhalt unserer Performance passen, da muss man dann doch manchmal länger überlegen“, erklärt Lorberg. Streit gibt es trotz der

vielen zu treffenden Entscheidungen kaum. „Wir sind eigentlich keine Zickentruppe und finden meistens überraschend schnell einen gemeinsamen Nenner“, verrät Krüger. Was „Champagne“ mit den 500 Euro Preisgeld anfängt, ist aber noch nicht entschieden. „Wir haben eigentlich genug Anschaffungen bei denen sich die 500 Euro lohnen würden. Vielleicht machen wir uns aber auch einfach einen schönen Abend davon, das muss ja manchmal auch sein“, meint Lorberg. Die Frauen verbinden auch viele private Erlebnisse: „Wir waren schon auf

vielen Hochzeiten innerhalb des Teams und so langsam haben wir auch einen gemeinsamen kleinen Kindergarten der uns zu den Turnieren begleitet“, scherzt Krüger.

Das neue Saisonziel ist erst einmal das Erreichen des Deutschland-Pokals über Qualifikationsturniere, um dort dann vielleicht wieder ein Ticket zur Weltmeisterschaft zu lösen. Unter Druck setzt sich „Champagne“ aber nicht, der Spaß und die Gemeinschaft scheinen im Vordergrund zu stehen – ob bei der Weltmeisterschaft oder beim Bilden eines Stuhlkreises.